

# »» Gründungstätigkeit in Deutschland: kleines Plus bei Existenzgründungen 2024

Nr. 249, 17. März 2025

Autor: Dr. Georg Metzger, Telefon 069 7431-9717, [georg.metzger@kfw.de](mailto:georg.metzger@kfw.de)

Eine Vorabauswertung des aktuellen KfW-Gründungsmonitors zeigt: Die Gründungstätigkeit in Deutschland hat im Jahr 2024 leicht zugelegt. Die Zahl der Existenzgründungen erhöhte sich auf 585.000, nach 568.000 im Vorjahr. Damit haben etwa 17.000 mehr Menschen eine Selbstständigkeit begonnen als noch 2023 (+3 %). Die Gründungsintensität hat sich dabei auf 115 Gründungen je 10.000 Menschen im Alter von 18–64 Jahren erhöht (2023: 110). Angesichts des Einbruchs der Zahl der Gründungsplanungen im Vorjahr war die Gründungstätigkeit mit dem leichten Anstieg aber deutlich besser als erwartet. Die nachlassende Absorptionskraft des Arbeitsmarkts hat dazu beigetragen.

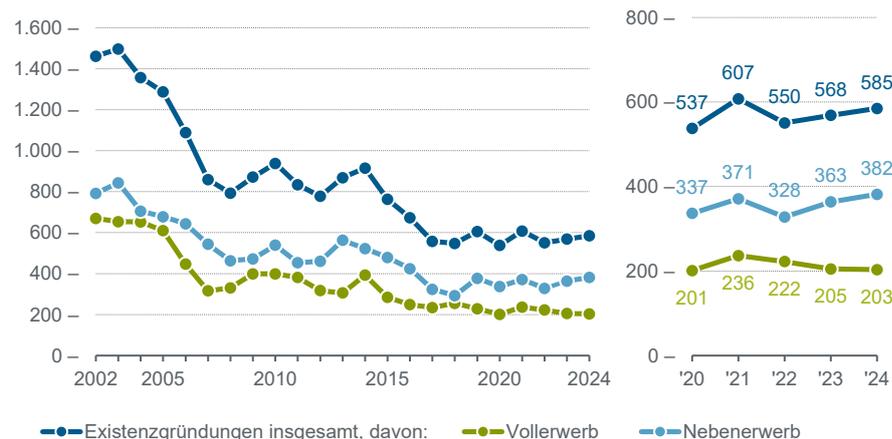
Die leicht positive Entwicklung der Gründungstätigkeit ist einem Plus bei Nebenerwerbsgründungen zu verdanken. Die Zahl der Nebenerwerbsgründungen erhöhte sich auf 382.000, das ist ein Plus von 5 % gegenüber 2023. Die Zahl der Vollerwerbsgründungen ist im Jahresvergleich mit 203.000 dagegen geringfügig schwächer (-1 %).

## Neugründungen bleiben dominierend

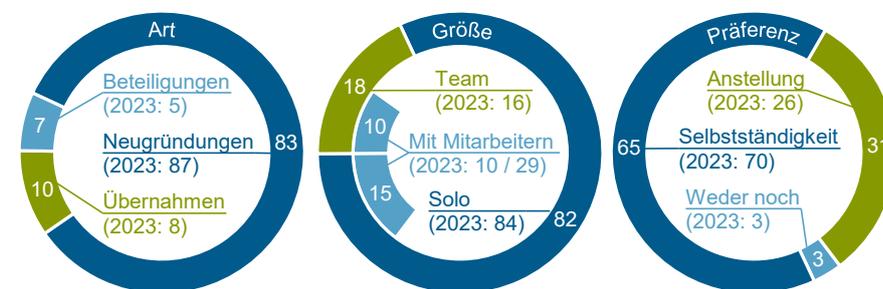
Im Jahr 2023 hatte der Anteil von Neugründungen an den Existenzgründungen mit 87 % einen bisherigen Höchstwert erreicht. Mit 83 % der Existenzgründungen blieb der Anteil der Neugründungen auch 2024 sehr hoch. Bei Existenzgründungen durch Neugründungen werden Unternehmen rechtlich wie organisatorisch neu gegründet. Im Gegensatz dazu erfolgen Existenzgründungen durch Übernahmen oder Beteiligungen auf der Basis vorher bereits bestehender Unternehmen (sog. „derivative Gründungen“). Seit Mitte der 2000er-Jahre zeigt sich ein trendmäßiger Rückgang des Anteils und – aufgrund der sinkenden Gründungstätigkeit noch deutlicher – der Zahl von Übernahmen und Beteiligungen. Zwar ist ihr Anteil 2024 geringfügig gestiegen,

## Gründungstätigkeit trotz leichter Zunahme seit 2018 im Seitwärtstrend

Anzahl Existenzgründungen in Tausend



Existenzgründungen 2024, Anteile in Prozent



Quelle: KfW-Gründungsmonitor.

angesichts der großen Nachfolgelücke sind es aber immer noch viel zu wenige.

## Großteil gründet solo

Im Jahr 2024 waren 82 % der Existenzgründungen Sologründungen, das heißt sie wurden von nur einer Person gegründet. Das entspricht etwa dem langfristigen Mittel. Sologründungen sind zu meist auch Soloselbstständigkeiten, haben also auch keine Beschäftigten. Nur 15 % der Existenzgründungen entfielen 2024 auf Sologründungen mit Beschäftigten. Insgesamt waren 25 % der Existenzgründungen auch Arbeitgeber. Gründungsteams (18 % der Existenzgründungen) hatten dabei zu mehr als der Hälfte Beschäftigte.

## Mehrheit folgt ihrer Erwerbspräferenz

Zwei von drei Gründerinnen und Gründer des Jahres 2024 (65 %) präferieren die Selbstständigkeit grundsätzlich gegenüber einer Anstellung (2023: 70 %). Die allermeisten von ihnen wollen langfristig selbstständig sein (85 %) und schätzen dabei insbesondere die Unabhängigkeit.

Demgegenüber wären 31 % der Gründerinnen und Gründer 2024 unabhängig von ihrer aktuellen persönlichen Situation lieber angestellt als selbstständig (2023: 26 %). Sie planen die Selbstständigkeit häufiger nur als vorübergehende Episode, um ein höheres Einkommen zu erreichen, eine Geschäftsidee umzusetzen oder die eigene Karriere voranzubringen.